

Kleine Anfrage mit Antwort

Wortlaut der Kleinen Anfrage

der Abgeordneten Almuth von Below-Neufeldt (FDP), eingegangen am 26.03.2012

Hochschulkitas - Studierende und Beschäftigte mit Kindern entlasten

Studieren mit Kind und der Einstieg in eine wissenschaftliche Karriere bedeutet, zwei verantwortungsvolle Aufgaben miteinander in Einklang bringen zu müssen. 2009 waren deutschlandweit 5 % aller Studenten Eltern. Um sie zu entlasten, gibt es an einigen Universitäten und Hochschulen in Niedersachsen Kindergärten, -tagesstätten, -horte oder andere Betreuungsangebote. Um die Diskrepanz zwischen Vorlesungs- und Betreuungszeiten zu überbrücken, werden vielerorts auch flexible Betreuungsmöglichkeiten angeboten. Darüber hinaus werden an den Hochschulen oftmals Beratungsangebote insbesondere für Studierende mit Kind angeboten.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Zahl von Studierenden mit Kindern in den letzten zehn Jahren entwickelt, und wie ist der derzeitige Stand?
2. An welchen Hochschulen in Niedersachsen gibt es Betreuungsmöglichkeiten für Kinder von Studierenden und Beschäftigten, und wie werden diese angenommen?
3. Wie werden die Beratungsangebote für Eltern an den Hochschulen angenommen?
4. Wie werden die Beratungsangebote an den Hochschulen finanziert?
5. Wie werden die Betreuungsangebote an den Hochschulen finanziert?
6. Inwiefern wird den Studierenden und den Beschäftigten mit Kind eine sogenannte Notfallbetreuung angeboten (z. B. aus dienstlichen oder studienbedingten Gründen), und wie wird diese finanziert?
7. Inwiefern wird eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung an den Hochschulen angeboten?
8. Welche Hochschulen pflegen Kooperationen mit Familienservicebüros, um das Angebot einer Kinderbetreuung zu gewährleisten?

(An die Staatskanzlei übersandt am 29.03.2012 - II/72 - 1321)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur
- M - 01 420-5/1321 -

Hannover, den 29.06.2012

Die Notwendigkeit einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie zeigt sich im Hochschulbereich auf besondere Weise. Hier gilt es nicht nur, familiengerechte Arbeitsbedingungen für das Hochschulpersonal zu schaffen, sondern auch familiengerechte Studienbedingungen für die Studierenden zu gewährleisten. Studierende Eltern stehen vor einer besonderen Herausforderung, wenn sie Familie und Studium miteinander vereinbaren wollen. Diese zusätzliche Herausforderung gilt es neben der Studienorganisation zu bewältigen. Die Berücksichtigung der familiären Situation bei

Einstellung und weiterer Planung der Laufbahn sowie Angebote zur Weiterentwicklung der beruflichen und fachlichen Kompetenz helfen, qualifiziertes Personal zu gewinnen und zukunftssichernde Kompetenzen zu erhalten. Die niedersächsischen Hochschulen nehmen sich dieser Aufgabe an und unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die berufundfamilie gGmbH bietet mit dem „audit familiengerechte hochschule“¹ ein Managementinstrument zur familiengerechten Gestaltung der Arbeits- und Studienbedingungen an Universitäten und Fachhochschulen an. Nach erfolgreicher Durchführung des „audit familiengerechte hochschule“ wird die Hochschule mit einem entsprechenden Zertifikat ausgezeichnet und erhält das Recht, das europaweit geschützte Signet zu führen. Eine auditierte Hochschule übernimmt gesellschaftliche Verantwortung und erfüllt gesetzliche Forderungen nach Gleichstellung der Geschlechter und Förderung Studierender und Beschäftigter mit Familienaufgaben. Das „audit familiengerechte hochschule“ verlangt einen kontinuierlichen Prozess der Weiterentwicklung von einer teilnehmenden Hochschule mit Beginn der Auditierung. Im Rahmen der Auditierung, die in der Regel nach drei Monaten abgeschlossen ist und an deren Ende die Vergabe eines Zertifikats steht, werden konkrete Ziele und Maßnahmen erarbeitet. Die praktische Umsetzung überprüft die berufundfamilie gGmbH jährlich. Drei Jahre nach Erteilung des Zertifikats wird im Rahmen der Re-Auditierung überprüft, inwieweit die gesteckten Ziele erreicht worden sind und welche weiterführende Ziele zu vereinbaren sind. Nur im Falle einer erfolgreichen Re-Auditierung erhalten die Hochschulen die Bestätigung ihres Zertifikats und dürfen das Qualitätssiegel des audit führen - bis zur nächsten Überprüfung nach weiteren drei Jahren. Aktuell (Stand Juni 2012) sind zwölf niedersächsische Hochschulen auditiert bzw. erfolgreich reauditert. Keine der niedersächsischen Hochschulen hat bisher die Zertifizierung verloren. Hochschulen, die nach Abschluss der Re-Auditierung das Zertifikat weiterführen dürfen, haben bewiesen, dass sie eine nachhaltige, familienbewusste Kultur fördern und leben. Die Konzepte der niedersächsischen Hochschulen sind erfolgreich.

Die Förderung von Betreuungsplätzen steht auch im Fokus der Landesregierung.

Im Rahmen eines Modellprojekts sollen landesweit Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren vorrangig des wissenschaftlichen Personals an niedersächsischen Hochschulen geschaffen werden. Ziel des Programms ist es, die Hochschulen zu motivieren, in Kooperation mit unterschiedlichen Trägern ausreichende und hinreichend flexible Betreuungseinrichtungen für diese Kinder zu schaffen oder sich an der Finanzierung zu beteiligen. Maßgebend für die Förderung sind die Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren des wissenschaftlichen Personals an Hochschulen². Die Förderung erfolgt als Zuschuss und beträgt bis zu 40 % der Personal- und Sachausgaben, jedoch maximal 3 000 Euro pro Jahr und Platz. Seit 2009 sind im Rahmen dieses Modellprojekts in fünf Ausschreibungsrunden insgesamt 103 Betreuungsplätze, 18 Tagespflegeplätze und zwei Maßnahmen zur Notfallbetreuung gefördert worden. Die Richtlinie gilt bis zum 31.12.2013.

Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes der Landeskonferenz Niedersächsischer Hochschulfrauenbeauftragter (LNHF) wurde eine Broschüre „Wegweiser für Eltern an niedersächsischen Hochschulen“ zusammengestellt. Die Broschüre mit gesetzlichen Regelungen für berufstätige und studierende Eltern kann über die Seiten des Gleichstellungsbüros der Universität Göttingen abgerufen werden (s. u.: <http://www.uni-goettingen.de/de/186498.html>). Darüber hinaus stehen unterschiedliche Beratungsangebote zur Verfügung.

Zur Finanzierung der Betreuungsangebote kommen neben Elternbeiträgen u. a. auch Hochschulmittel, Mittel aus unterschiedlichen Fördermöglichkeiten (z. B. Leistungen nach dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder, Mittel aus dem o. g. Modellprojekt usw.) und Einnahmen aus Studienbeiträgen zum Einsatz. Bei der Verwendung der Einnahmen aus Studienbeiträgen gemäß § 11 Abs. 2 Niedersächsisches Hochschulgesetz (NHG) muss im Vordergrund immer das Ziel stehen, die Lehr- und Studienbedingungen zu verbessern. Wenn es sinnvoll erscheint - auch abseits der eigentlich für die Lehre vorgesehenen Einrichtungen der Hochschule - im hochschulbezogenen sozialen Umfeld Verbesserungen vorzunehmen, die das Lernen erleichtern, so soll auch dies aus

¹ Die nachfolgenden Informationen zum „audit familiengerechte hochschule“ sind überwiegend der Internetseite der berufundfamilie gGmbH entnommen (vgl. www.beruf-und-familie.de).

² Erl. d. MWK vom 17.02.2009 - 22A.2-51319 - (Nds. MBl. S. 305) zuletzt geändert durch Erl. d. MWK v. 13.01.2011 (Nds. MBl. S. 165).

Studienbeiträgen finanzierbar sein. Die Entscheidungen treffen die Hochschulen im Einvernehmen mit den Studierenden in eigener Zuständigkeit. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, Mittel aus dem sogenannten Professorinnenprogramm zu verwenden. Durchsetzung von Chancengleichheit bedeutet auch, die Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Arbeit und Familie zu verbessern. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat durch die Ermächtigung, Haushaltsmittel kostenneutral für Kinderbetreuung aufzuwenden, eine entsprechende Verwendungsmöglichkeit im Rahmen des sogenannten Professorinnenprogramms geschaffen.

Gemäß § 68 Abs. 2 NHG fördern und beraten die Studentenwerke die Studierenden wirtschaftlich, gesundheitlich, sozial und kulturell. Zu ihren Aufgaben gehört u. a. der Betrieb von Betreuungseinrichtungen für Kinder von Studierenden. Die Kooperationen der Hochschulen mit den Studentenwerken im Rahmen der Betreuungsangebote kann den nachfolgenden Stellungnahmen der jeweiligen Hochschulen entnommen werden. Die Finanzierung der in diesem Zusammenhang stehenden Sozialleistungen des Studentenwerkes war nicht Gegenstand dieser Anfrage.

Zum festen Bestandteil der Sozialerhebungen des Deutschen Studentenwerks gehört auch die Beobachtung der Lebenssituation von Studierenden. Aufgrund zahlreicher Besonderheiten werden in Abschnitt 4 der 19. Sozialerhebung Informationen zur Gruppe der Studierenden mit Kind als thematischer Querschnitt zusammengetragen. Die Situation der Studierenden mit Kind war damit nach der 13. und 18. Sozialerhebung bereits zum dritten Mal ein Untersuchungsschwerpunkt. Nach der 19. Sozialerhebung hatten im Sommersemester 2009 5 % aller Studierenden ein oder mehrere Kinder. Landesweite amtliche statistische Erhebungen werden von der Landesregierung zu diesem Themenkomplex nicht durchgeführt, sodass die Antworten auf der Grundlage einer Abfrage bei den Hochschulen erhoben wurden.

Dies vorausgeschickt, werden die Fragen namens der Landesregierung wie folgt beantwortet:

Zu 1:

Das BMBF und das Deutsche Studentenwerk (DSW) stellen im regelmäßigen Abstand von drei Jahren die Ergebnisse der Befragungen zur wirtschaftlichen und sozialen Situation der Studierenden im Rahmen der Sozialerhebungen vor. Die Situation der Studierenden mit Kind war im Rahmen der 19. Sozialerhebung bereits zum 3. Mal ein Untersuchungsschwerpunkt. Im Jahr 2003 hatten 6 %, im Sommersemester 2006 7 % und im Sommersemester 2009 5 % aller Studierenden in der Bundesrepublik ein Kind. Belastbares und präzises Zahlenmaterial für das Land Niedersachsen liegt zu dieser Fragestellung nicht vor, da die landesweite amtliche Statistik die Merkmale „Kind“ bzw. „Anzahl von Kindern“ nicht enthält. Vorgaben für die Hochschulen, entsprechende Daten vorzuhalten, bestehen nicht, sodass die Zahl der Studierenden mit Kind(ern) von den Hochschulen nicht automatisch erfasst wird.

Zu 2:

Technische Universität Braunschweig

An der Technischen Universität Braunschweig besteht das Kinderbetreuungsangebot zurzeit aus folgenden Bausteinen:

Krippenbetreuung:

Unter der Trägerschaft des Studentenwerks OstNiedersachsen ist das Angebot der Krippenbetreuung vorrangig für Kinder von Studierenden, jedoch sind knapp über 25 % der Plätze mit Kindern von Beschäftigten belegt³. Auf der Warteliste der Kindertagesstätten unter der Trägerschaft des

³ Gemäß § 15 Abs. 3 Sätze 1, 2 des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) vom 07.02.2002 (Nds. GVBl. S. 57) dürfen Leistungen des Landes an die Träger von Betriebskindertagesstätten nur dann gewährt werden, wenn sie bereit sind, regelmäßig mindestens zu einem Drittel auch andere Kinder als solche von Betriebsangehörigen aufzunehmen. Entsprechendes gilt für die Tageseinrichtungen, die sich in der Trägerschaft eines Studentenwerkes befinden.

Studentenwerks OstNiedersachsen stehen 65 Kinder von Studierenden und 37 Kinder von Beschäftigten (Stand: April 2012).

Kita	Gruppe	Betreuungszeiten	Alter	Anzahl Plätze	Auslastung (Stand April 2012)
„Zwerge“ Fallerleber-Tor-Wall	Wichtel	7.30 - 16.00 Uhr	2 Monate bis 3 Jahre	15	voll belegt
	Zwerge	7.30 - 16.00 Uhr	2 Monate bis 3 Jahre	15	voll belegt
„Spatzennest“ Konstantin-Uhde-Straße	Glühwürmchen	7.30 - 14.00 Uhr	2 Monate bis 3 Jahre	15	voll belegt
	Krabbelkäfer	7.30 - 18.00 Uhr	2 Monate bis 3 Jahre	15	voll belegt

Darüber hinaus hat die Technische Universität Braunschweig zehn Belegplätze in der überbetrieblichen Kindertagesstätte Kita „Kinderwerk“ erworben. Die Kita-Belegplätze werden im Rahmen des Förderprogramms „Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren des wissenschaftlichen Personals an niedersächsischen Hochschulen“ durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert. Demzufolge können diese Plätze nur an Kinder im Krippenalter von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Technischen Universität Braunschweig vergeben werden. Auf der Warteliste für die Kita „Kinderwerk“ stehen 19 Kinder von wissenschaftlichem Personal (Stand: April 2012).

Kita	Betreuungszeiten	Alter	Anzahl Plätze	Auslastung (Stand April 2012)
Kita Kinder-Werk Kramerstraße 10	7.00 - 18.00 Uhr	2 Monate bis 3 Jahre	10	voll belegt

Flexible Kinderbetreuung:

In der flexiblen Vor- und Nachmittagsbetreuung werden Betreuungslücken bzw. -engpässe zwischen 8.00 und 19.00 Uhr aufgefangen. Beide Angebote sind für Studierende und Beschäftigte der Hochschule nutzbar. Hinsichtlich der Auslastung wird die Nachmittagsbetreuung gut genutzt, in der Vormittagsbetreuung ist der Bedarf durch das vorhandene Regelbetreuungsangebot weniger hoch, aber vorhanden.

Betreuungsform/-ort	Betreuungszeiten	Alter	Anzahl Plätze
Flexibel Vormittags-Kita „Spatzennest“ Konstantin-Uhde-Straße	8.00 - 14.00 Uhr	1 bis 6 Jahre	5
Flexibel Nachmittags-Kita „Zwerge“ Fallerleber-Tor-Wall	14.00 - 18.30 Uhr	1 bis 10 Jahre	10

Schulferienbetreuung Sommer und Herbst:

Seit den Sommerferien 2009 findet jedes Jahr jeweils für vier Wochen eine Sommerferienbetreuung für Kinder von Studierenden und Beschäftigten der Hochschule und Beschäftigten des Studentenwerks statt. In den Jahren 2009 und 2010 konnten zwölf Kinder pro Woche in der Zeit zwischen 9.00 und 17.00 Uhr betreut werden, im Jahr 2011 wurde die Anzahl der Betreuungsplätze auf 15 Plätze pro Woche erhöht. In den Herbstferien fand im Jahr 2010 erstmalig eine Ferienbetreuungswoche in Kooperation der Technischen Universität Braunschweig und der Polizeidirektion Braunschweig statt. Im Jahr 2011 konnten insgesamt 22 Schulkinder an einer Betreuungswoche mit täglichen Betreuungszeiten von 8.00 bis 17.00 Uhr teilnehmen. Mindestens elf Betreuungsplätze werden mit Kindern von Studierenden und Beschäftigten der Technischen Universität Braunschweig belegt.

Schulkindbetreuung	Zeitraum/Betreuungszeiten	Ort	Alter	Anzahl Plätze	Auslastung
Sommerferien	vier Wochen, 9.00 - 17.00 Uhr	„Basisstation“ im Fallersleber- Tor-Wall (Zentralbereich)	7 bis 11 Jahre	15 pro Woche, 60 insgesamt	voll belegt
Herbstferien	eine Woche, 8.00 - 17.00 Uhr	Polizeidirektion Braunschweig	6 bis 12 Jahre	11	2010 und 2011 voll be- legt

Technische Universität Clausthal

An der Technischen Universität Clausthal wurde keine Regelbetreuung eingerichtet.

Betreuungsangebote bestehen in Kooperationen mit den regionalen Kinderbetreuungseinrichtungen. Daneben hat die Hochschule in Kooperation mit dem Studentenwerk OstNiedersachsen eine Notfallbetreuung durch die sogenannte Uni-Nanny eingerichtet. Die „Nanny“ arbeitet nach dem Tagesmutterprinzip. Von montags bis freitags kümmert sie sich um bis zu fünf Kinder im Alter von zwölf Monaten bis zu zehn Jahren. Das Angebot ist eine Ergänzung, keine Alternative zu Kindergarten und Kinderkrippe. Es gilt insbesondere nachmittags zwischen 13 und 18 Uhr. Die Betreuung wird sehr gut angenommen.

Leibniz Universität Hannover

Die Leibniz Universität Hannover bietet drei Arten von Kinderbetreuung an:

Regelbetreuung für Null- bis Dreijährige:

Die Regelbetreuung erfolgt in Zusammenarbeit mit der pme Familienservice GmbH in der Großtagespflegestelle Wuselzwerge und der Krippe Leibniz-Kids, aber auch bei rund zehn studentischen Elterninitiativen.

Die Familienkrippe Wuselzwerge ist ein Projekt der pme Familienservice GmbH in Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover im Rahmen der Kindertagespflege. Das Betreuungsteam setzt sich aus zwei qualifizierten Tagespflegepersonen zusammen. Der Betreuungsschwerpunkt in der Großtagespflegestelle liegt bei Kindern unter drei Jahren. Die Familienkrippe verfügt über umfangreiches altersübergreifendes Spielmaterial sowie kindgerechtes Mobiliar. Die Gesamtfläche beträgt 146 qm und bietet ausreichend Platz zum Spielen, Basteln, Malen und Schlafen. Die Familienkrippe Wuselzwerge befindet sich in der Braunstraße 22, Stadtteil Calenberger Neustadt (Nähe der Stadtbahnhaltestelle „Glocksee“). An der Herrenhäuser Straße 2 befindet sich seit dem Wintersemester 2010/2011 die Kinderbetreuungseinrichtung Leibniz-Kids. Trägerin der Einrichtung ist ebenfalls die pme Familienservice GmbH. Bis zu 30 Kinder im Alter zwischen acht Wochen und drei Jahren können somit in unmittelbarer Nähe des Hauptgebäudes der Leibniz Universität Hannover betreut werden. Die Leibniz-Kids haben montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 15 Uhr geöffnet. Bei Bedarf können längere Öffnungszeiten vereinbart werden.

Kinderferienbetreuung:

In Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und dem Zentrum für Hochschulsport bieten die hannoverschen Hochschulen eine Ferienbetreuung für Schulkinder an. Diese findet während der Oster-, Sommer- und Herbstferien statt und richtet sich an Kinder von 6 bis 11 Jahren.

Kindernotfallbetreuung:

Hier wird auf die Beantwortung zu Frage 6 verwiesen.

Alle Betreuungsangebote können von Studierenden und Beschäftigten der Leibniz Universität Hannover gleichermaßen genutzt werden und werden sehr gut angenommen.

Medizinische Hochschule Hannover (MHH)

An der MHH gibt es drei Kindertagesstätten in unterschiedlicher Trägerschaft, die für Beschäftigte und Studierende der MHH offenstehen:

- Campuskinder (Betriebskindertagesstätte seit 1974 mit heute 169 Plätzen),
- Hirtenkinder (hervorgegangen aus einer Elterninitiative von Studierenden und Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MHH mit heute 80 Plätzen in Trägerschaft des Vereins „Die Hirtenkinder e. V.“),
- Weltkinder (Trägerschaft: Die Johanniter, mit heute 131 Plätzen).

Die Angebote werden gut angenommen, in der Regel ist die Nachfrage größer als das Angebot, es gibt Wartelisten.

Universität Oldenburg

In unmittelbarer Nähe der Universität Oldenburg bzw. auf dem Campus sind folgende Betreuungsmöglichkeiten für Kinder von Studierenden und Beschäftigten vorhanden:

- Kindertagesstätte Uni-Campus des Studentenwerks Oldenburg,
- Kinderkrippe des Studentenwerks Oldenburg,
- Flexible Nachmittagsbetreuung (Notfallbetreuung) des Studentenwerks,
- Studentenselbsthilfe-Kindertagesstätte e. V.,
- Ferienbetreuung für Ein- bis Dreijährige in den Sommerferien der Universität Oldenburg,
- Ferienbetreuung für Drei- bis Zwölfjährige in den Sommer- und Herbstferien der Universität Oldenburg.

Die beiden Kindertagesstätten und die zusätzliche Kinderkrippe sind sehr gut nachgefragt und können die vorhandene Nachfrage nicht abdecken. Die flexible Nachmittagsbetreuung und die Ferienbetreuungsangebote sind sehr gut nachgefragt und decken bisher den Bedarf.

Universität Osnabrück

Die Universität Osnabrück unterhält keine Kindertagesstätten. Allerdings gibt es im Rahmen der Initiative „Studieren mit Kind“, an der die Universität Osnabrück, die Hochschule Osnabrück, das Studentenwerk Osnabrück und das Familienbündnis der Stadt Osnabrück beteiligt sind, entsprechende Betreuungsangebote. Kinder von Studierenden und Beschäftigten der beiden Osnabrücker Hochschulen werden nach Berücksichtigung weiterer Kriterien (wie Wohnortnähe, alleinerziehend, Altersmischung in den Gruppen usw.) bevorzugt aufgenommen (vgl. hierzu u. a. <http://www.mit-kind-studieren.de/index.php?id=23>).

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Die Hochschule für Bildende Künste verfügt über keine eigenen Betreuungsmöglichkeiten. Für studierende Eltern der Hochschule bietet das Studentenwerk OstNiedersachsen eine Kindertagesstätte an. Daneben unterstützt die Hochschule die Eltern auch bei zusätzlichem Betreuungsbedarf und leistet Hilfestellung bei der Studienplanung. Es besteht die Möglichkeit, zur Organisation von zusätzlichem Kinderbetreuungsbedarf über die regelmäßige Grundversorgung hinaus einen Antrag auf Zuschuss zur Finanzierung dieses zusätzlichen Betreuungsbedarfs in zeitlichen Problemzonen zu stellen, wie z. B. bei Besuch abendlicher Lehrveranstaltungen, von Blockveranstaltungen an den Wochenenden, Exkursionsteilnahme, zur Realisierung von Projekt- und Atelierarbeit, während der Schulferien, Schließungsphasen von Kindergärten, bei Erkrankung der Betreuungspersonen. Nähere Informationen z. B. zu Förderungsbedingungen und -umfang sowie Unterstützung bei der Antragstellung können Interessierte über die Hochschule einholen.

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Über eine Regelkinderbetreuung bzw. Belegplätze in anderen Betreuungseinrichtungen verfügt die Hochschule nicht. Allerdings steht ein Eltern-Kind-Raum für selbst organisierte Kinderbetreuung für Hochschulangehörige zur Verfügung. Dieser Raum wird mehrmals wöchentlich, manchmal mehrmals täglich genutzt, die Zeiten reichen von wenigen Minuten bis zu mehreren Stunden am Tag.

Universität Vechta

Mit dem Tagespflegezentrum Spatzennest gibt es am Hochschulstandort Vechta eine flexible Betreuungsmöglichkeit für Kinder studentischer Eltern (Montag bis Freitag, 8.00 bis 18 Uhr). Seit dem Bestehen dieses Angebots wurden zehn Kinder betreut.

Beschäftigte der Universität Vechta haben Anspruch auf ein kostenloses Beratungs- und Vermittlungsangebot durch den Eltern- und Senioren Service AWO, wenn dies der Vereinbarkeit von Beruf und Familie dient. Das Angebot umfasst die Beratung und Begleitung zu Fragen der Kinderbetreuung und Versorgung hilfe- und pflegebedürftiger Angehöriger und die Vermittlung von Plätzen in Tageseinrichtungen, bei Tagesmüttern, Kinderfrauen sowie von Betreuungsmöglichkeiten durch Babysitter oder ein Au-pair. Bisher werden die Beratungs- und Vermittlungsleistungen nur selten in Anspruch genommen. Außerdem haben Beschäftigte der Universität Vechta, die an der Veranstaltungsreihe „Work-Life-Balance konkret“ teilnehmen und währenddessen eine Betreuung für ihr Kind bzw. ihre Kinder benötigen, die Möglichkeit, eine durch die Koordinationsstelle Work-Study-Life-Balance organisierte Kinderbetreuung kostenlos in Anspruch zu nehmen. Bisher gab es jedoch für dieses Angebot noch keinen Bedarf. Seit Ende 2011 stellt die Kooperationsstelle Work-Study-Life-Balance zudem allen Studierenden bzw. Beschäftigten mit Kind(ern) Spielzeugkisten zum Verleih zur Verfügung. Die Spielsachen sollen Eltern die Kinderbetreuung erleichtern, wenn sie in einer Notsituation ihr Kind bzw. ihre Kinder einmal an ihren Arbeits- bzw. Studienplatz an der Universität Vechta mitbringen müssen.

Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel (Ostfalia)

Die Ostfalia bietet ihren Studierenden und Beschäftigten mit Kindern an allen Standorten eine Kinderbetreuung an, die auch sehr gut angenommen wird und dauerhaft ausgelastet ist.

In Wolfenbüttel gibt es eine Kindertagesstätte in Kooperation mit der Stadt Wolfenbüttel und dem Studentenwerk OstNiedersachsen mit einer Krippengruppe (15 Plätze) und einer altersgemischten Gruppe (25 Plätze). Von diesen Plätzen werden jeweils zwei Drittel von der Ostfalia belegt und ein Drittel von der Wohnbevölkerung. Zusätzlich gibt es seit dem Wintersemester 2011/2012 eine von den Fakultäten selbst organisierte flexible Kinderbetreuung, in der die Kinder stundenweise betreut werden.

In Wolfsburg hat die Ostfalia einen Kooperationsvertrag mit der Christus Kita des Evangelischen Kirchenkreises der Stadt Wolfsburg geschlossen und dort feste Belegplätze finanziert, drei im Krippen- und fünf im Kindergartenbereich, die dauerhaft besetzt sind.

In Salzgitter arbeitet die Hochschule mit einer qualifizierten Tagesmutter zusammen und hat hochschulnah Räumlichkeiten angemietet, in denen bis zu fünf Kinder gleichzeitig betreut werden können.

In Suderburg besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Kita der Gemeinde Suderburg, die sich in unmittelbarer Nähe der Hochschule befindet.

Hochschule Hannover

Die Hochschule Hannover verfügt über folgende Kinderbetreuungsmöglichkeiten:

- Im Mini-Club am KaiserCenter (nahe Campus Linden) besteht die Möglichkeit einer Kindernotfallbetreuung. Hier können Beschäftigte und Studierende ihre Kinder in die Betreuung geben. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Des Weiteren wurden in dem Kindergarten der Teeny Weenies (nahe Expo-Plaza) Belegplätze für Kinder von Studierenden und Beschäftigten angemietet.

- Seit dem Sommersemester 2012 zählt der Babysitting-Service ebenfalls zum Kinderbetreuungsangebot der Hochschule Hannover. Der Babysitting-Service der Hochschule Hannover ermöglicht Hochschulangehörigen, einfach und schnell eine zuverlässige und flexible Kinderbetreuung zu organisieren.
- Ebenfalls bietet die Hochschule Hannover Ferienbetreuungsprogramme für Kinder von Angehörigen der Hochschule Hannover in den Oster-, Sommer- und Herbstferien an. Diese Angebote werden im Rahmen der AG Kinderbetreuung organisiert - eine Kooperation aller hannoverschen Hochschulen mit u. a. dem Studentenwerk Hannover, der Landeshauptstadt Hannover und dem Hochschulsport Hannover.

Die Angebote werden von den Studierenden gut angenommen.

Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen (HAWK)

An der HAWK gibt es

- die Modellkrippe „HAWK Kinder“ in Hildesheim,
- die Mobile Kinderbetreuung in Holzminden (Mo Kids) sowie
- die Mobile Betreuung in „Not-Situationen“ an allen drei Standorten der Hochschule.

Die Modellkrippe am Standort Hildesheim wird in Kooperation mit der Stadt betrieben. Trägerin der Einrichtung ist die Hochschule. Betreut werden hier 50 Kinder im Alter von neun Monaten bis drei Jahren in zwei Ganztags- und zwei Halbtagsgruppen (eine am Vormittag und eine am Nachmittag). Laut Kooperationsvertrag mit der Stadt sind zwei Drittel der Plätze für Kinder von Hochschulangehörigen reserviert; ein Drittel muss an externe Eltern vergeben werden. Die Krippe ist immer voll belegt. Entsprechend der speziellen Hochschulbedarfe ist die Einrichtung wochentags von 7.30 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. An Wochenenden und in den Abendstunden springt die „Mobile Betreuung“ ein. Es gibt keine Schließzeiten z. B. während der Sommerferien; lediglich zwischen Weihnachten und Neujahr findet in Absprache mit den Eltern keine Betreuung statt. Die Modellkrippe „HAWK Kinder“ arbeitet bezogen auf die konkrete pädagogischen Arbeit eng mit dem Studiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit zusammen. Von dort rekrutiert sie auch Praktikantinnen und Praktikanten sowie studentische Hilfskräfte, die in der Regel schon über eine pädagogische Ausbildung als Erzieherin bzw. Erzieher oder Sozialassistentin bzw. Sozialassistent verfügen und das fest angestellte Personal bei der Arbeit unterstützen. Daher hat die Einrichtung einen sehr guten Betreuungsschlüssel pro Gruppe. Ergänzend zur Modellkrippe in Hildesheim bietet die HAWK auch an den Standorten Göttingen und Holzminden in eigens dafür eingerichteten Räumen Kinderbetreuung an, die sich an den Bedarfen vor Ort orientieren. Darüber hinaus werden an der HAWK regelmäßig Ferienangebote für Schulkinder organisiert und durchgeführt. Seit 2011 gibt es weiterhin am Standort Hildesheim einen Raum für selbstorganisierte Kinderbetreuung. Alle Angebote werden sehr gut angenommen.

Hochschule Emden/Leer

Gemäß des Gesetzes zur Entwicklung der Fachhochschulen in Niedersachsen vom 18. Juni 2009 wurde die Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven mit Ablauf des 31. August 2009 aufgelöst und zum 1. September 2009 die Hochschule Emden/Leer errichtet. Um dem Bedarf gerecht zu werden, wurde an der Hochschule Emden/Leer bzw. der Vorgängereinrichtung vor ca. zwölf Jahren eine Kinderkrippe im Hause mit 15 Plätzen eingerichtet. Des Weiteren gibt es eine enge Kooperation mit einem Kindergarten in ca. 100 m Entfernung von der Hochschule. Hier können insgesamt 77 Kinder zwischen sechs Monaten und sechs Jahren betreut werden, davon 50 im Kindergartenalter und 27 Kinder bis drei Jahre. Alle Plätze sind belegt.

Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth (Jade Hochschule)

Gemäß des Gesetzes zur Entwicklung der Fachhochschulen in Niedersachsen (FH OOW) vom 18. Juni 2009 wurde die Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/ Wilhelmshaven mit Ablauf des 31. August 2009 aufgelöst und zum 1. September 2009 die Jade Hochschule errichtet. An der Jade Hochschule gibt es verschiedene Betreuungsmöglichkeiten des Studentenwerks Oldenburg:

Für Studierende und Beschäftigte am Studienort Oldenburg stehen zwei Kindertagesstätten zur Verfügung (Kinderkrippe Huntemannstraße, 34 Plätze, Betreuungszeiten: 7:30 Uhr bis 15:30 Uhr sowie Kita Uni-Campus Uhlhornsweg, 45 Plätze für Kinder bis drei Jahre sowie 25 Kindergartenplätze).

Am Studienort Wilhelmshaven wird zum Frühjahr 2013 eine Kinderkrippe für 45 Kinder von ein bis drei Jahre eröffnet. Bisher haben sich Studierende mit Betreuungsaufgaben an die Stadt Wilhelmshaven gewandt. Am Studienort Elsfleth bestand eine von Studierenden organisierte flexible Tagespflegeregelung zu Zeiten der FH OOW, welche aber wieder eingestellt wurde. In Elsfleth gibt es zwei Kindertagesstätten, welche Kinder von Hochschulangehörigen aufnehmen könnten. Inwieweit dieses Angebot genutzt wird, ist der Hochschule nicht bekannt. Die Betreuungsangebote am Studienort Oldenburg werden nach derzeitigem Kenntnisstand wenig genutzt, jedoch liegen den Beratungsstellen häufig Anfragen bezüglich der Kinderbetreuungsmöglichkeiten auf dem Campus der Jade Hochschule vor.

Universität Göttingen

Studierenden und Beschäftigten stehen Betreuungsplätze in verschiedenen universitätsnahen Einrichtungen zur Verfügung. Für studierende Eltern bietet das Studentenwerk 255 Kitaplätze an, davon sind 133 Plätze im Krippenbereich, 102 Plätze im Kindergarten- und 20 Plätze im Hortbereich. Für Beschäftigte der Universität (ohne Universitätsmedizin) werden 40 Belegplätze in verschiedenen Einrichtungen, vorwiegend im Krippenbereich, vorgehalten. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universitätsmedizin stehen in einer betriebsnahen Einrichtung 155 Plätze aller Altersgruppen zur Verfügung. Darüber hinaus bietet die Universitätsmedizin 13 Belegplätze und die Vermittlung von Tagesmüttern an.

Die zur Verfügung gestellten Plätze in den Einrichtungen werden sowohl von Studierenden wie Beschäftigten stark nachgefragt, besonders für den Krippenbereich. Für alle universitätsnahen und universitätsmedizinischen Betreuungsplätze sowie für die Belegplätze gibt es jährlich Wartelisten.

Neben der Regelbetreuung stellt die Universität Göttingen (ohne Universitätsmedizin) folgende ergänzende Betreuungsangebote bereit:

– Flexible Kinderbetreuung für Studierende

Das Angebot kann in Anspruch genommen werden, wenn Studienveranstaltungen in Zeiten liegen, die von den regulären Betreuungseinrichtungen nicht abgedeckt werden, z. B. für Zeiträume am Nachmittag, am Abend oder an den Wochenenden. Auch studierende Eltern, deren Kinder noch keinen Betreuungsplatz in einer Krippe haben, können das Angebot in Anspruch nehmen. Studierende erhalten eine kostenlose Vermittlung von Tagesmüttern und Zuschüsse zu den Betreuungskosten. Es ist geplant, diesen Service für die Studierenden der Medizin zu erweitern.

– Kinderbetreuung in Notfällen

Die Notfallbetreuung kann von den Mitgliedern und Angehörigen der Universität (ohne Universitätsmedizin) bis zu viermal im Jahr kostenlos in Anspruch genommen werden, wenn die Regelbetreuung unerwartet ausfällt, das Kind erkrankt ist oder dienstliche Termine außerhalb der Regelbetreuungszeit liegen.

– Kinderbetreuung während Dienstreisen, Tagungsreisen und Qualifizierungsmaßnahmen

Die Universität bietet Zuschüsse zu den Kosten der Kinderbetreuung, wenn die dienstliche Abwesenheit die Regelbetreuungszeit überschreitet oder das Kind mit auf eine Dienstreise genommen werden muss. Studierende und die Universitätsmedizin sind von diesem Angebot ausgenommen.

– Kinderbetreuung während Veranstaltungen der Universität

Die genannten ergänzenden Betreuungsangebote werden seit 2010 angeboten und zunehmend gut angenommen.

Darüber hinaus stehen den Eltern sieben Eltern-Kind-Räume in verschiedenen Fakultäten und Einrichtungen zur Verfügung. Der Hochschulsport bietet umfangreiche Kinderferienbetreuung an und drei Fakultäten halten mobile Kinderzimmer bereit.

Die betriebsnahen Betreuungsangebote der Universitätsmedizin werden über das Regelangebot hinaus mit verlängerten Öffnungszeiten und ohne Ferienschlusszeiten angeboten.

Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo)

An der TiHo gibt es derzeit keine eigene Betreuungsmöglichkeit. Für die Kinder von Beschäftigten sowie Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern werden Betreuungsplätze für Kinder im Alter von null bis drei Jahren über einen Kooperationsvertrag mit der AWO vermittelt. Für die Kinder von Studierenden der TiHo gibt es die „Kinderkoppel TiHo e. V.“: Eine studentische Kindergruppe, in der bevorzugt Kinder von Studierenden der hannoverschen Universitäten aufgenommen werden.

Zurzeit werden auf dem Campus Bischofsholer Damm Eltern-Kind-Räume eingerichtet. Hier sollen sich die Beschäftigten sowie studierende Eltern mit ihren Kindern zurückziehen können, sei es zum Spielen, Stillen, Ruhen oder zum Lernen oder aber auch um sein Kind bei Betreuungsgängern selbst zu betreuen. Ein EDV-Arbeitsplatz wird eingerichtet.

Darüber hinaus soll in diesen Räumen eine Kinderbetreuung während der von TiHo Hochschuleinrichtungen ausgerichteten wissenschaftlichen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen angeboten werden. Auf Wunsch wird über das Gleichstellungsbüro eine qualifizierte Betreuungsperson des Kooperationspartners AWO vermittelt. Die Kosten werden aus dem TiHo-Fonds für Gleichstellung übernommen.

Universität Hildesheim

An der Stiftung Universität Hildesheim gibt es eine Betreuungsmöglichkeit für Kinder von Studierenden und Beschäftigten im Rahmen einer Kooperation mit dem Studentenwerk OstNiedersachsen. In der Hildesheimer KiTa „Rasselbande“ können Studierende und Beschäftigte der Stiftung Universität Hildesheim ihre Kinder anmelden. In der KiTa „Rasselbande“ sind drei Krippengruppen mit 36 Kindern und eine Kindergartengruppe mit 25 Kindern vorhanden. Die Kindergartengruppe kann ganztags in Anspruch genommen werden. Diese Kooperation und Betreuungsmöglichkeit wird folgendermaßen genutzt:

Für jede dritte Bewerbung wird ein Platz für Studierende mit Kind oder Bedienstete mit Kind der Universität Hildesheim bzw. der HAWK⁴ vorgehalten. Bei der Belegung entfallen 69 % auf Studierende und Bedienstete der Universität und der HAWK, 31 % sind z. B. ehemalige Studierende, Auszubildende, Alleinerziehende oder sonstige Personen aus der Umgebung der Kita. In der „Rasselbande“ sind derzeit 36 Kinder von Studierenden (Uni und HAWK) und sechs Kinder von Bediensteten (nur Universität) untergebracht. Trotz der bereits umfassend vorhandenen Betreuungsmöglichkeiten erhält das Gleichstellungsbüro regelmäßig Rückfragen zu der Möglichkeit der Kinderbetreuung für Kinder unter einem Jahr. Perspektivisch wäre daher zusätzlich die Betreuung von Kindern unter einem Jahr zu prüfen.

Leuphana Universität Lüneburg

An der Leuphana Universität Lüneburg existieren folgende Betreuungsmöglichkeiten:

- Seit 01.09.2011 besteht eine Kindergrößtagespflege „Villa Milchzahn“ an der Universität in angemieteten Räumen. Acht Kinder von (überwiegend) Beschäftigten der Universität im Alter von bis zu 3 Jahren werden in der Zeit von 8.00 bis 15.00 Uhr von zwei qualifizierten Tagespflegepersonen betreut. Das Angebot wird sehr stark nachgefragt, es gibt eine Warteliste
- An zwei Standorten der Universität bietet die beim AStA angesiedelte Studierendeninitiative EliStu (Eltern im Studium) flexible Kinder(not)betreuung in der Vorlesungszeit und während der Prüfungen an fünf Tagen pro Woche und nach Bedarf am Wochenende für Kinder von Studierenden und Beschäftigten ab sieben Monate bis zum Schulalter an. Es gibt einen Pool von

⁴ Die HAWK ist die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst des Verbunds Hildesheim, Holzminnen und Göttingen und nimmt ebenfalls die Kooperation mit dem Studentenwerk OstNiedersachsen wahr, vgl. Ausführungen unter HAWK.

sechs studentischen Erzieherinnen, die sich die Betreuung aufteilen - sie sind gut ausgelastet, es werden pro Woche bis zu 20 Kinder betreut

- Durch das Studentenwerk Ostniedersachsen werden zwei Kindertagesstätten in Lüneburg mit Krippen- und Kindergartengruppen vorrangig für Kinder von Studierenden im Alter von ein bis sechs Jahren betrieben. Die Einrichtungen sind ausgelastet, es gibt eine Warteliste
- Seit Anfang des Jahres bietet das Frauen- und Gleichstellungsbüro der Universität an Mittwochnachmittagen während der Gremienzeit eine Kinderbetreuung für Kinder von Beschäftigten an. Das Angebot muss noch stärker beworben werden
- In den Schulsummerferien wird jedes Jahr an drei Wochen Kinderbetreuung für insgesamt ca. 12 bis 15 Kinder von Beschäftigten im Alter von drei bis zehn Jahren in den Räumen der Campus Kita angeboten
- Zusätzliche Kinderbetreuungsbedarfe (z. B. bei Tagungen und Veranstaltungen) an der Universität können beim Frauen- und Gleichstellungsbüro angemeldet werden, das sich um individuelle Lösungen bemüht.

Hochschule Osnabrück

An der Hochschule Osnabrück entstand 1994 auf Initiative von einigen Mitgliedern der Fachhochschule Osnabrück die Kindertagesstätte Fingerhut e. V. im ehemaligen Wachgebäude der General von Stein-Kaserne, deren Eigentümer heute die Stiftung Fachhochschule Osnabrück ist. Vorrangig für Kinder von Mitgliedern der Hochschule Osnabrück sollte eine gute ortsnahe Betreuungsmöglichkeit angeboten werden. Es gibt zwei altersübergreifende Gruppen mit insgesamt 35 Kindern im Alter von ein bis sechs Jahren, die von sechs pädagogischen Fachkräften betreut werden. Die Nachfrage ist sehr stark, es existiert eine Warteliste. Weiterhin gibt es Kooperationen mit dem Studentenwerk Osnabrück, die eine gemeinsame Betreuung von Kindern von Studierenden und Beschäftigten beider Osnabrücker Hochschulen vorsehen.

Zu 3:

Technische Universität Braunschweig

Seit April 2008 ist das Familienbüro der Hochschule für alle Studierenden und Beschäftigten die zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für Fragen rund um die Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie an der Technischen Universität Braunschweig.

Die Zahl der Ratsuchenden im Familienbüro ist steigend:

Jahr	Ratsuchende insgesamt	Studierende	Beschäftigte	Sonstige
2008 (April bis Dezember)	59	33	22	4
2009	102	61	31	10
2010	137	81	54	2
2011	173	86	68	19

Technische Universität Clausthal

Informationen erfolgen durch das Personaldezernat und die Servicestelle familiengerechte Hochschule. Das Angebot wird gut angenommen. Zusätzlich stehen Flyer und aufbereitete Homepages zur Verfügung.

Leibniz Universität Hannover

Das Gleichstellungsbüro führt jährlich ca. 100 bis 120 Beratungsgespräche speziell mit studentischen und an der Universität beschäftigten Eltern. Auch die Zentrale Studienberatung und die Sozialberatung des Studentenwerks Hannover beraten Hochschulangehörige zum Thema Familie.

Medizinische Hochschule Hannover (MHH)

Die Beschäftigten haben in erster Linie die Möglichkeit, sich im Büro der Gleichstellungsbeauftragten und im Studentensekretariat beraten zu lassen. Außerdem stehen die Kindertagesstätten selbst, die Fachabteilungen oder der Personalrat für Fragen zur Verfügung. Die Beratungsangebote werden gut angenommen.

Universität Oldenburg

Die Beratung für Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kindern wird über die Projektleiterin der „Familiengerechten Hochschule“ angeboten und regelmäßig nachgefragt.

Universität Osnabrück

An der Universität Osnabrück gibt es das Servicebüro UniBambinOS (siehe unter <http://www.uni-osnabrueck.de/14104.html>). In dieser Vermittlungs- und Beratungsstelle erhalten verschiedene Zielgruppen eine individuelle Beratung. Dieses Beratungsangebot wird mit durchschnittlich 150 Beratungen pro Jahr gut angenommen.

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Die Beratung für Eltern erfolgt durch die Gleichstellungsbeauftragte, die Studienberatung und durch die Leitung der studentischen Angelegenheiten. Die Beratungsangebote werden gut angenommen.

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Die fünf bis zehn Beratungen pro Jahr werden durch das Gleichstellungsbüro der Hochschule durchgeführt. Die Dauer der Beratungen variiert von wenigen Minuten bis über eine Stunde. Daneben stehen zur Beratung die Projektmitarbeiterin audit familiengerechte hochschule, das Immatrikulationsamt bzw. die Prüfungsämter, der ASTa sowie das International Office zur Verfügung.

Universität Vechta

Über die Inanspruchnahme der verschiedenen Beratungsangebote zur Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Elternschaft hat die Hochschule bislang keine Erhebungen durchgeführt, sodass zurzeit noch keine Daten vorliegen.

Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel (Ostfalia)

Das Gleichstellungsbüro bietet eine umfassende Beratung für Eltern an, die sowohl von Studierenden als auch von Beschäftigten gut angenommen wird.

Hochschule Hannover

An der Hochschule Hannover haben Studierende die Möglichkeit, sich im Gleichstellungsbüro beraten zu lassen. Mit der Auditierung zur familiengerechten Hochschule wurde eine zentrale Servicestelle für Studierende und Beschäftigte bei sämtlichen Fragen rund um das Themenfeld Vereinbarkeit von Beruf/ Studium und Familie geschaffen, die stark nachgefragt wird.

Hochschule Hildesheim/Holzminen/Göttingen (HAWK)

Die Beratung erfolgt in Hildesheim über das Gleichstellungsbüro und in Göttingen und Holzminen über die Fakultätsgleichstellungsbeauftragten. Die Beratung wird gut in Anspruch genommen.

Hochschule Emden/Leer

Die Personalabteilung hält während Mutterschutz und Elternzeit Kontakt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochschule. Es erfolgt eine individuelle Beratung durch die zuständige Ansprechpartnerin. Daneben beraten, unterstützen und vermitteln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Familienservicebüros bei der Suche nach einem Krippen-, Kindergarten- oder Hortplatz, der Suche nach Tagesmüttern und Babysittern und Angelegenheiten wie Erziehungsgeld, Elterngeld, BAföG u. ä. sowie Fragen der Erziehung. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Vermittlung und Beratung von Studierenden, Dozentinnen und Dozenten sowie anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Kind. Den Eltern und Kindern steht ein kinderfreundlich eingerichteter Raum zur Verfügung, den sie jederzeit nutzen können. Dort können die Eltern sich mit ihren Kindern zurückziehen und mit anderen in Kontakt treten.

Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth (Jade Hochschule)

Die Beratungsangebote der Gleichstellungsstelle werden häufig genutzt.

Eine explizite themenbezogene Beratungs- und Informationsstelle soll eingerichtet werden, sobald die Stelle der Koordination des audit familiengerechte hochschule wieder besetzt wird (voraussichtlich August 2012). Die Studienberatung berät studierende Eltern bezüglich der Möglichkeiten des Studiums mit Kind/Kindern, über Möglichkeiten der Studienorganisation sowie über mögliche Veränderungen von Prüfungsleistungen⁵. Auch hier wird die Beratung häufig genutzt. Das Studentenwerk Oldenburg bietet Studierenden mit Kind/Kindern ebenfalls Beratungen an (Psychosoziale Beratungsstelle, Sozialberatung).

Universität Göttingen

Die Beratung von Eltern an der Universität Göttingen wird vor allem durch den FamilienService der Universität (ohne Universitätsmedizin) durchgeführt. Der FamilienService bietet eine offene Sprechstunde und individuelle Beratungen nach Vereinbarung an. Die Beratungen werden sehr stark nachgefragt, besonders von den Studierenden und dem wissenschaftlichen Nachwuchs.

Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo)

Die Beratungsangebote werden gut angenommen. Im Gleichstellungsbüro finden Beratungen rund um das Thema Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie statt. Ein Schwerpunkt ist die Beratung von Beschäftigten zur Vermittlung von Betreuungsplätzen für Null- bis Dreijährige, die Kosten hierfür werden aus dem TiHo-Fonds für Gleichstellung beglichen. Des Weiteren werden Beratungen zum Thema Mutterschutz und Elternzeit, Wiedereinstieg in den Beruf, Studium und Schwangerschaft sowie Familie und Pflege in Anspruch genommen. Auch Informationen über die Ferienbetreuung für Kinder von sechs bis zwölf Jahren werden angefordert.

Universität Hildesheim

Seit der Einführung des „audits familiengerechte hochschule“ (2008) mit der Umsetzung zahlreicher Maßnahmen und Projekte zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie ist ein Rückgang von Beratungen zu verzeichnen. Die kontinuierliche Informationspolitik durch die Homepage des audits, ebenso wie ein monatliches „Elterncafé“, das eine persönliche Austauschplattform für Studierende mit Kind(ern) bietet, haben dazu geführt, dass es weniger Anfragen gibt. Durch das bereits implementierte Angebot eines hochschuleigenen Familienraums, der flexiblen (Notfall-)Betreuung „Flexi“ und der KiTa „Rasselbande“ ist meist eine unkomplizierte Lösung der Anliegen möglich. Die Beratung durch eine Mitarbeiterin des Gleichstellungsbüros wird vielmehr für komplexe und mehrdimensionale Anliegen und Problemlagen von Studierenden mit Kind(ern) in Anspruch genommen beispielsweise hinsichtlich Vereinbarkeitsfragen in Auslandsemestern mit Kind(ern) oder der Betreuung während mehrwöchiger Praktika. Eine konkrete Angabe in Richtung einer Anzahl von Beratungen pro Monat ist hier daher nicht möglich und würde zudem die durch die Studierenden in Anspruch genommenen Informationen der audit-Homepage unerfasst lassen. In Summe ist daher festzuhalten, dass die Beratungsmöglichkeiten des Gleichstellungsbüros, insbesondere auch durch das Projekt audit familiengerechte Hochschule vorhanden sind und vor allem von Studierenden mit komplexen Vereinbarkeitsfragen in Anspruch genommen werden.

Universität Lüneburg

Beratung wird sowohl vom Frauen- und Gleichstellungsbüro als auch von der Studierenden-Initiative EliStu (Eltern im Studium) angeboten. Beratungsangebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium werden sehr gut angenommen - speziell zu Kinderbetreuungsangeboten, Hilfen zur Studienstruktur (u. a. Teilzeitstudium), zur Arbeitszeit usw. Die Anzahl der Beratungen in diesem Bereich ist in den letzten Jahren ansteigend.

⁵ Im Rahmen des „audit familiengerechte hochschule“ sollen zukünftig auch die Prüfungsordnungen im Hinblick auf die Besonderheit von Studierenden mit Kind überarbeitet werden. Derzeit sind darunter individuelle Einzelfalllösungen zu verstehen, z. B. ein veränderter Abgabetermin für die Hausarbeit während der Elternzeit.

Hochschule Osnabrück

Beratung wird vom Frauen- und Gleichstellungsbüro angeboten. Die Beratungsangebote an der Hochschule Osnabrück werden sehr gut angenommen.

Zu 4:

Technische Universität Braunschweig

Das Familienbüro (½ TV-L 13, ¼ TV-L 2) wird aus zentralen Hochschulmitteln, aus der DFG-Programmpauschale (Chancengleichheit) und in einem geringen Umfang von Spenden des Vereins TUBS und Familie e. V. finanziert.

Technische Universität Clausthal

Die Beratungsangebote werden an der Technischen Universität Clausthal durch Personalkosten des Personaldezernats und der familiengerechten Hochschule finanziert.

Leibniz Universität Hannover

Im Rahmen des audit familiengerechte hochschule wurden dem Gleichstellungsbüro 2009 zentrale Mittel für eine Stelle als Projektmitarbeiterin im Bereich Service für Familien zur Verfügung gestellt. Die Beratung wird hauptsächlich von der Stelleninhaberin durchgeführt. Das Beratungsangebot der Zentralen Studienberatung wird ebenfalls aus Haushaltsmitteln finanziert.

Medizinische Hochschule Hannover (MHH)

Die Beratungsangebote werden, soweit nicht die Kindertagesstätten in anderer Trägerschaft angesprochen sind, ausschließlich über den Haushalt der MHH finanziert.

Universität Oldenburg

Die Stelle zur Umsetzung des Projektes „Familiengerechte Hochschule“ inklusive der Beratung der Eltern wird durch Haushaltsmittel finanziert und mit einem anteilmäßigen Stundenkontingent durchgeführt.

Universität Osnabrück

Für die Beratungsangebote kommt eine Mischfinanzierung zum Tragen (Haushaltsmittel und auch Einnahmen aus Studienbeiträgen).

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Die Beratungsangebote sind im Rahmen des Gender Mainstreamings in die jeweiligen Bereiche integriert und werden nicht gesondert finanziert.

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Die Finanzierung der Beratungsangebote stellt sich wie folgt dar:

- Beratung durch die Gleichstellungsbeauftragte: Jahreshaushalt der Gleichstellungsbeauftragten/Hochschulmittel,
- Beratung durch Projektmitarbeiterin audit familiengerechte hochschule: Drittmittel (Professorinnenprogramm),
- Beratung im Immatrikulationsamt sowie in den Prüfungsämtern: Eigenmittel der Hochschule,
- Beratung durch den AStA: Semesterbeiträge, Hochschulmittel,
- International Office: Studienbeiträge, Hochschulmittel.

Universität Vechta

Die Finanzierung erfolgt an der Universität Vechta über:

Beratung durch:	Finanzierung über:
Arbeitsbereich Personal und Zentrale Dienste	Universität Vechta
Gleichstellungsbüro	Universität Vechta
Zentrale Studienberatung	Universität Vechta
Koordinationsstelle Work-Study-Life-Balance	Professorinnen-Programm
Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende	Studentenwerk Osnabrück

Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel (Ostfalia)

Die Beratung rund um das Thema Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie ist schon immer eine zentrale Aufgabe des Gleichstellungsbüros und wird von den dort tätigen Mitarbeiterinnen im Rahmen ihrer dortigen Tätigkeit angeboten. Zusätzlich finanziert die Ostfalia derzeit noch eine 50 %-Stelle, befristet auf drei Jahre, zur Unterstützung der Arbeit im Auditierungsprozess als familiengerechte Hochschule.

Hochschule Hannover

Die Beratungsangebote werden aus Mitteln der Hochschule Hannover finanziert.

Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen (HAWK)

Das Projekt „Familiengerechte Hochschule“ ist beim Gleichstellungsbüro angesiedelt. Für die Umsetzung der Maßnahmen wurde die Stelle der Wissenschaftlichen Mitarbeiterin um zehn Stunden/Woche aufgestockt und aus Hochschulmitteln finanziert. Die Beratung gehört zu den damit verbundenen Aufgaben. Ebenso verhält es sich bei den Fakultätsvergleichsbeauftragten, die für die Wahrnehmung dieses Amtes eine Freistellung von 2 SWS (wiss. Personal) bzw. 4 Std./Woche (wissenschaftsstützendes Personal) bekommen.

Hochschule Emden/Leer

Hier wird auf die Beantwortung zu Frage 3 verwiesen. Die Beratung durch den Familienservice wird durch Bereitstellung der Räume an der Hochschule Emden/Leer global mitfinanziert. Die studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über Studienbeiträge finanziert.

Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth (Jade Hochschule)

Die Beratungsangebote der Gleichstellungsstelle sowie der Studienberatung gehören in das Tätigkeitsfeld der Beschäftigten und werden somit von der Hochschule finanziert.

Die geplante Beratungs- und Informationsstelle, welche in den Zielvereinbarungen des audit familiengerechte hochschule festgelegt wurde, wird derzeit aus Mitteln für gleichstellungsfördernde Maßnahmen im Rahmen des Professorinnenprogramms finanziert.

Das Studentenwerk trägt die Mittel für die Sozialberatung sowie die Psychosoziale Beratungsstelle.

Universität Göttingen

Die Universität hat im Rahmen des Zukunftskonzepts der Exzellenzinitiative den FamilienService mit einer halben TV-L-13 Stelle etabliert. Diese wurde im Sinne der Nachhaltigkeit der Maßnahmen aus diesem Konzept verstetigt.

Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo)

Die Beratung erfolgt durch die Gleichstellungsbeauftragte (0,5 Stellenanteil aus dem Haushalt; 0,25 Stellenanteil aus dem TiHo-Fonds für Gleichstellung TV-L E11) sowie die Mitarbeiterin im Gleichstellungsbüro (0,5 Stellenanteil TV-L E6 aus dem Haushalt).

Universität Hildesheim

Im Rahmen des audit familiengerechte hochschule finanziert die Stiftung Universität Hildesheim eine 50 %-Stelle für eine wissenschaftliche Mitarbeiterin, die u. a. Beratung rund um das Thema Vereinbarkeit anbietet. Die Stelle ist im Gleichstellungsbüro angesiedelt.

Universität Lüneburg

Die Angebote des Frauen- und Gleichstellungsbüro werden über die Personal- und Sachmittelausstattung durch die Universität finanziert. Auch die Initiative EliStu (Eltern im Studium) wird gemeinsam von AStA, Studentenwerk und Frauen- und Gleichstellungsbüro finanziert.

Hochschule Osnabrück

Die Finanzierung der Beratungsangebote erfolgt derzeit zum größten Teil aus Studienbeiträgen und Projektmitteln.

Zu 5:

Technische Universität Braunschweig

Die Finanzierung der Betreuungsangebote stellt sich wie folgt dar:

- Kindertagesstätten des Studentenwerks OstNiedersachsen:
 - aus Landesleistungen gemäß Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG),
 - zentrale Hochschulmittel,
 - Trägeranteil des Studentenwerks OstNiedersachsen,
 - Elternbeiträge.
- Kita „Kinderwerk“:
 - Mittel aus dem MWK-Förderprogramm „Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren des wissenschaftlichen Personals an niedersächsischen Hochschulen“ des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur,
 - zentrale Hochschulmittel,
 - Elternbeiträge.
- Flexible Kinderbetreuung:
 - zentrale Hochschulmittel,
 - dezentrale Fakultätsmittel,
 - Elternbeiträge.
- Schulkindbetreuung:
 - zentrale Mittel,
 - Elternbeiträge.

Technische Universität Clausthal

Die „Uni-Nanny“ (s. a. Beantwortung zu Frage 1) des Studentenwerks OstNiedersachsen wird über den Etat der familiengerechten Hochschule teilfinanziert.

Leibniz Universität Hannover

Für die Erstaussstattung der Betreuungseinrichtung Leibniz-Kids gab es RIK-Mittel⁶ und wird es noch Mittel von der Region geben. Die laufenden Kosten werden aus zentralen Mitteln, Mitteln aus dem MWK-Förderprogramm und aus den Sonderforschungsbereichen bezahlt. Außerdem werden Elternbeiträge erhoben.

⁶ Mittel auf der Grundlage der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionen im Bereich der Kinderbetreuung der unter Dreijährigen (Richtlinie Investitionen Kinderbetreuung -RIK-, gemäß Runderlass des MK und des MS vom 17.04.2008, Nds. MBl. S. 532).

Die Finanzierung der Großtagespflege „Wuselzwerge“ erfolgt teilweise aus zentralen Mitteln, teilweise aus Mitteln aus dem MWK-Förderprogramm und in den nächsten zwölf Monaten teilweise aus Mitteln des Studentenwerks. Zum Teil können auch Studienbeiträge verwendet werden. Außerdem werden Elternbeiträge erhoben.

Die Finanzierung der Kindernotfallbetreuung erfolgt teilweise aus zentralen Mitteln, teilweise aus Mitteln aus dem MWK-Förderprogramm, teilweise aus den Sonderforschungsbereichen, durch Studienbeiträge und in den nächsten zwölf Monaten teilweise aus Mitteln des Studentenwerks.

Die Ferienbetreuung wird teilweise aus Haushaltsmitteln vom Gleichstellungsbüro und aus zentralen Mitteln finanziert. Außerdem werden Elternbeiträge erhoben.

Medizinische Hochschule Hannover (MHH)

Kita Campuskinder:

Die Kita Campuskinder steht in Trägerschaft der MHH. Sie steht ausschließlich MHH-Beschäftigten und -Studierenden zur Verfügung. Das Personal der Kita steht in einem Beschäftigungsverhältnis mit der MHH. Die Kita Campuskinder finanziert sich zunächst über Elternbeiträge. Die MHH erhält von der Landeshauptstadt Hannover Zuschüsse zur Finanzierung des beitragsfreien Kindertagesstättenjahres und weitere Zuschüsse gemäß der gültigen Förderrichtlinien der Landeshauptstadt und von Fremdkommunen. Eine Bezuschussung der Personalausgaben durch die Landeshauptstadt Hannover erfolgt nicht.

Kita Weltkinder:

Die Finanzierung erfolgt über die Landeshauptstadt Hannover und auf der Basis von Elternbeiträgen.

Kita Hirtenkinder (Die Hirtenkinder e. V.):

Die Finanzierung erfolgt über die Landeshauptstadt Hannover und auf der Basis von Elternbeiträgen.

Zur Finanzierung der Notfall- und Ferienbetreuung wird auf die Beantwortung zu Frage 6 verwiesen.

Universität Oldenburg

Die Betreuungsangebote in den Kitas und der zusätzlichen Krippe werden finanziert durch Elternbeiträge und kommunale Zuschüsse. Im Rahmen der zweiten Ausschreibungsrunde wurden an der Universität Oldenburg fünf Betreuungsplätze aus Mitteln des MWK-Förderprogramms gefördert. Die flexible Nachmittagsbetreuung sowie die Ferienbetreuung werden durch gestaffelte Elternbeiträge (Studierende - Beschäftigte) und aus den Einnahmen der Hochschule aus Studienbeiträgen finanziert.

Universität Osnabrück

Hier wird auf die Beantwortung zu Frage 2 verwiesen.

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Die Hochschule für Bildende Künste finanziert zusätzlichen Kinderbetreuungsbedarf aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Einnahmen aus Langzeitstudiengebühren.

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Die Einrichtung des Eltern-Kind-Raumes wurde mit Eigenmitteln der Hochschule sowie Mitteln des Studentenwerkes Hannover finanziert, die Unterhaltung erfolgt mit Hochschulmitteln. Im Übrigen wird auf die Beantwortung der Frage 2 verwiesen.

Universität Vechta

Die Angebote der Universität Vechta werden finanziert durch:

Betreuungsangebot	Finanzierung über:
Spatzennetz	Universität Vechta, Stadt Vechta, Studentenwerk Osnabrück
Spielzeugkisten, Beratungs- und Vermittlungsangebot durch den Eltern- und Senioren Service AWO und Kinderbetreuung während der Veranstaltungsreihe „Work-Life-Balance konkret“	Professorinnen-Programm

Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel (Ostfalia)

Die Kinderbetreuungsangebote der Ostfalia werden aus zentralen Mitteln der Hochschule und aus Studienbeitragsmitteln finanziert.

Hochschule Hannover

Die Betreuungsangebote werden u. a. aus Mitteln der Hochschule und Drittmitteln finanziert.

Hochschule Hildesheim/Holzwinden/Göttingen (HAWK)

Die Modellkrippe HAWK Kinder finanziert sich zum einen aus den Zuschüssen für Kinderbetreuungseinrichtungen des Landes und der Stadt, einem Beitrag des Studentenwerks Braunschweig sowie aus Langzeitstudiengebühren. Die Mobile Betreuung ist für Studierende kostenfrei; Beschäftigte zahlen einen Beitrag. Wird die Betreuung aus dienstlichen Belangen erforderlich, werden die anfallenden Kosten zum Teil auch von den Fakultäten übernommen.

Hochschule Emden/Leer

Der Aufenthaltsraum des Familienservicebüros und dessen Beratungs- und Besprechungsraum werden von der Hochschule gestellt. Die Kitaräume werden durch das Studentenwerk Oldenburg mietfrei zur Verfügung gestellt.

Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth (Jade Hochschule)

Die bestehenden Betreuungsangebote werden vom Studentenwerk Oldenburg finanziert.

Universität Göttingen

Die Betreuungsangebote werden aus Mitteln der Universität, aus Mitteln der Programmpauschale des Zukunftskonzepts der Exzellenzinitiative, aus Mitteln des MWK-Förderprogramms sowie aus Studienbeiträgen finanziert.

Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo)

Die Kosten für die Vermittlung der Betreuungsplätze werden aus dem TiHo-Fonds für Gleichstellung finanziert. Die Ferienbetreuungen für Kinder von Beschäftigten und Studierenden werden aus diesem Fonds bezuschusst.

Universität Hildesheim

Die Kindertagesstätte „Rasselbande“ befindet sich in Trägerschaft des Studentenwerks OstNiedersachsen und wird durch dieses finanziert.

Universität Lüneburg

- Die Einrichtung der Kindertagespflege wurde von der Universität finanziert und zu 40 % vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur aus dem Förderprogramm „Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren des wissenschaftlichen Personals an nds. Hochschulen“ für eine Laufzeit von drei Jahren bezuschusst. Die Tagespflegepersonen erhalten ihr Betreuungsgeld vom Jugendamt, das einkommensabhängig von den Eltern gezahlt wird.

- Die Kinder(not)betreuung von EliStu (Eltern im Studium) wird gemeinsam durch ASTa, Studentenwerk und Frauen- und Gleichstellungsbüro finanziert, ferner erfolgt eine Bezuschussung aus Studienbeiträgen. Die Studierenden zahlen für die Betreuung ihrer Kinder einen Tagessatz.
- Die zwei Kindertagesstätten „Kita Campus“ und „Die Strolche“ werden vom Studentenwerk OstNiedersachsen finanziert und Eltern zahlen ihre Beiträge zur Betreuung.
- Die Grundfinanzierung der Sommerferienbetreuung erfolgt durch das Frauen- und Gleichstellungsbüro der Universität; Eltern zahlen für das Angebot einen Tagessatz von 10 Euro pro Tag und Kind.
- Die Mittwochnachmittagsbetreuung zur Gremienzeit wird vom Frauen- und Gleichstellungsbüro finanziert und zu 40 % vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur aus dem Förderprogramm „Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren des wissenschaftlichen Personals an nds. Hochschulen“ für eine Laufzeit von drei Jahren bezuschusst.

Hochschule Osnabrück

Die Betreuungsangebote werden aus den üblichen Elternbeiträgen finanziert.

Zu 6:

Technische Universität Braunschweig

Die flexiblen Betreuungsangebote sind an der Hochschule für „Betreuungsnotfälle“ geschaffen worden. Wie bereits oben aufgeführt wird die flexible Kinderbetreuung aus den drei folgenden Bereichen finanziert:

- zentrale Hochschulmittel,
- dezentrale Fakultätsmittel,
- Elternbeiträge.

Technische Universität Clausthal

An der Hochschule gibt es eine Notfallbetreuung durch die sogenannte Uni-Nanny, die zurzeit sehr stark ausgelastet ist. Eine Erweiterung des Angebots wird diskutiert. Die „Uni-Nanny“ wird aus Mitteln der familiengerechten Hochschule und des Studentenwerks finanziert, außerdem erfolgt eine geringe Eigenbeteiligung der Eltern.

Leibniz Universität Hannover

Um unvorhersehbare Betreuungsbedarfe z. B. bei dienstlichen Terminen, Prüfungen im Studium oder dem Ausfall der regulären Kinderbetreuung abzudecken, unterstützt die Kindernotfallbetreuung der Leibniz Universität Hannover Studierende und Beschäftigte in besonderen Situationen und bei allen Engpässen. Kurzfristig und flexibel werden die Kinder im Alter zwischen acht Wochen und zwölf Jahren in unmittelbarer Nähe zur Universität betreut. Die Türen der Kindernotfallbetreuung öffnen sich an 360 Tagen im Jahr ganz nach den individuellen Bedürfnissen der Eltern, notfalls rund um die Uhr und am Wochenende.

Das Angebot steht allen Beschäftigten und Studierenden der Leibniz Universität Hannover offen. Die Betreuung ist kostenfrei. Vollverpflegung ist inklusive. Jedes Kind kann die Notfallbetreuung zehn Tage im Jahr nutzen. Die Kindernotfallbetreuung ist in die Kindertagesstätte Leibniz-Kids (<http://www.familienservice-lernwelten.de/leibniz-kids>) integriert. Fachkräfte betreuen die Kinder in hellen, kindgerechten Räumen.

Auch während Konferenzen und öffentlichen Veranstaltungen in Instituten und Forschungseinrichtungen können Kindergruppen (max. zwölf Kinder) stundenweise bei den Leibniz-Kids betreut werden. Hinsichtlich der Finanzierung wird auf die Beantwortung der Frage 5 verwiesen.

Medizinische Hochschule Hannover (MHH)

Eine Notfallkinderbetreuung ist auf dem Gelände der MHH in Kooperation mit dem pme-Familienservice ebenso möglich wie die Betreuung der Kinder von Studierenden bei Prüfungen oder anderen planbaren Terminen. Die Finanzierung erfolgt über die MHH.

Darüber hinaus wird in Kooperation mit der dem Zentrum für Hochschulsport (Oster- und Herbstferien) sowie mit der Arbeiterwohlfahrt (Sommerferien) eine durch die MHH und die Eltern zu finanzierende Ferienbetreuung angeboten.

Universität Oldenburg

Eine Notfallbetreuung wird im Rahmen der flexiblen Nachmittagsbetreuung für Kinder von ein bis sechs Jahren angeboten. Die Finanzierung erfolgt durch gestaffelte Elternbeiträge und aus den Einnahmen aus Studienbeiträgen.

Universität Osnabrück

Die Schaffung eines derartigen Angebots (zunächst) für die Beschäftigten der Universität befindet sich derzeit zusammen mit regionalen Unternehmen und dem Familienbündnis der Stadt Osnabrück in Planung. Noch in diesem Jahr startet ein Pilotprojekt zunächst für ein Jahr, welches aus hochschuleigenen Mitteln finanziert wird.

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Hier wird auf die Beantwortung zu den Fragen 2 und 5 verwiesen.

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Die Hochschule unterstützt bei der Suche nach Betreuungspersonen in Notfällen bzw. besonderen Situationen. Die Finanzierung erfolgt aus Drittmitteln (Professorinnenprogramm). In der Regel gibt es eine Anfrage pro Jahr, allerdings wurde bisher keine Notfallbetreuung tatsächlich in Anspruch genommen.

Universität Vechta

Hier wird auf die Beantwortung zu Frage 2 verwiesen. Zurzeit bietet die Universität Vechta keine Notfallbetreuung für studentische Eltern an. Für die Beschäftigten mit Kind besteht die Möglichkeit, kostenlose Beratungs- und Vermittlungsleistungen vom Eltern- und Senioren Service AWO in Anspruch zu nehmen.

Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel (Ostfalia)

An den Standorten Salzgitter und Wolfenbüttel wird die flexible Kinderbetreuung auch in Randstunden, den Abendstunden und je nach Bedarf auch an Wochenenden angeboten und ist insofern auch eine Notfallhilfe für Studierende und Beschäftigte. Darüber hinaus gibt es vom Braunschweiger Bündnis für Familie eine Kindernotfallbetreuung, K.N.U.T., ein eingetragener Verein, dessen Betreuungskräfte auch in der ganzen Region in Anspruch genommen werden können. In Wolfsburg gibt es im Rahmen des Familienservice der Stadt Wolfsburg ebenfalls eine Notfallbetreuung, Kaleo, die an sieben Tagen in der Woche über 24 Stunden erreichbar ist und qualifizierte Betreuungskräfte vermittelt. Je nach Einkommensverhältnissen muss ein finanzieller Beitrag pro Stunde gezahlt werden.

Hochschule Hannover

An der Hochschule Hannover haben Hochschulangehörige die Möglichkeit ihr Kind im Mini-Club betreuen zu lassen (Kosten: Tageskarte 3 Euro, Monatskarte 15 Euro).

Der Mini-Club soll helfen, Engpässe und ungedeckte Betreuungszeiten zu überbrücken und kann ganz individuell in Anspruch genommen werden. Der Mini-Club ist keine Kindertagesstätte, eine Anmeldung oder längerfristige Verbindlichkeit gibt es nicht. Auch besteht keine Altersbegrenzung für Kinder. Daher können auch Babys und Kleinkinder während der gesamten Öffnungszeiten betreut werden. Die Öffnungszeiten stellen sich wie folgt dar: Montag bis Freitag (8.00 bis 14.00 Uhr), Dienstag (17.00 bis 20.00 Uhr), Freitag (16.45 bis 19.30 Uhr) und Sonn- und Feiertage (10.45 bis 13.30 Uhr). Der Mini-Club wird aus Hochschul- und Drittmitteln finanziert.

Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen (HAWK)

An der HAWK gibt es die Mobile Betreuung für Notsituationen an allen drei Standorten. Die Betreuung erfolgt durch studentische Hilfskräfte, die in der Regel über eine pädagogische Ausbildung als Erzieherin bzw. Erzieher oder Sozialassistentin bzw. Sozialassistent verfügen. Im Hinblick auf die Finanzierung wird auf die Beantwortung zu Frage 5 verwiesen.

Hochschule Emden/Leer

Über eine in der Nähe der Hochschule wohnende Tagesmutter gibt es für die Kinder von Angestellten und Studierenden eine Notfallbetreuung im kindgerecht eingerichteten Tagesraum der Hochschule. Die Bezahlung der Tagesmutter erfolgt durch die Eltern des betreuten Kindes.

Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth (Jade Hochschule)

An der Jade Hochschule gibt es derzeit keine Notfallbetreuung für Kinder. Der Familien-Service Weser-Ems wird bei Bedarf als Ansprechpartner genannt. Dort werden qualifizierte Betreuungskräfte in der Region (auch sogenannte Notmütter) vermittelt.

Universität Göttingen

Die Universität Göttingen bietet seit Oktober 2010 eine Notfallkinderbetreuung für alle Mitglieder und Beschäftigten der Universität (ohne Universitätsmedizin) an. Die Kinder werden in Notfällen kurzfristig von Tagespflegepersonen im Haus der Eltern betreut, wenn die Eltern aus dienstlichen oder studienbedingten Gründen nicht zur Verfügung stehen. Die Notfallkinderbetreuung wird für Studierende aus Studienbeiträgen und für alle anderen Mitglieder aus Mitteln der Universität finanziert.

Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo)

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und PhD-Studierenden der Stiftung Tierärztliche Hochschule haben Anspruch auf eine kurzfristige Vermittlung einer Betreuungsperson, wenn dieses aus dienstlichen Gründen notwendig ist. Der ElternService der AWO vermittelt in diesem Fall Notfallbetreuung für Kinder bei „Not“-Tagesmüttern oder „Not“-Plätzen in Kindertageseinrichtungen. Die Kosten werden aus dem TiHo-Fonds für Gleichstellung übernommen. Zukünftig wird in den momentan entstehenden Eltern-Kind-Räumen Notfallbetreuung möglich sein.

Universität Hildesheim

Die Stiftung Universität Hildesheim hat auf Initiative des Gleichstellungsbüros 2007 mit der flexiblen Kinderbetreuung „Flexi“ eine sogenannte Notfallbetreuung für Kinder von Studierenden und Beschäftigten eingerichtet. Das Betreuungsangebot der „Flexi“ kann je nach Bedarf flexibel von den Eltern wahrgenommen werden, um Betreuungslücken aufzufangen. Das Angebot gilt für Kinder zwischen dem ersten und dem zehnten Lebensjahr und erfolgt durch eine Erzieherin. Die Einrichtung ist in der Vorlesungszeit von Montag bis Freitag jeweils von 12.00 bis 18.15 Uhr geöffnet. Der Anmeldeprozess erfolgt i. d. R. durch eine Anmeldung an dem Donnerstag der Vorwoche. In Situationen, in denen sich der Betreuungsbedarf erst kurzfristig ergibt, kann das Kind auch ohne vorherige Anmeldung in der „Flexi“ untergebracht werden, wenn die Gruppengröße fünf Kinder nicht übersteigt. Neben dem o. g. Betreuungsangebot bietet die „Flexi“ während der Überschneidungszeiten von Schulferien und Vorlesungszeit zusätzlich eine ganztägige Ferienbetreuung für Kinder an. Die „Flexi“ ist eine Kooperation der Stiftung Universität Hildesheim mit dem Träger Studentenwerk OstNiedersachsen. Die Finanzierung der Stelle der Erzieherin und der Räumlichkeiten erfolgt durch die Stiftung Universität Hildesheim und teilweise aus Studiengebühren. (Für weitere Informationen: Homepage des audits familiengerechte Hochschule: <http://www.uni-hildesheim.de/index.php?id=6286>).

Universität Lüneburg

Durch die Studierendeninitiative EliStu (Eltern im Studium) wird eine Notfallbetreuung organisiert und angeboten. Das Projekt wird vom Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA), dem Studentenwerk OstNiedersachsen und vom Frauen- und Gleichstellungsbüro der Universität finanziert und zu einem geringen Anteil aus Studienbeiträgen unterstützt.

Hochschule Osnabrück

Es wird von der Hochschule ausdrücklich toleriert, die Kinder in Notfallsituationen mit an den Arbeitsplatz zu nehmen. Dieses geschieht ohne zusätzliche Kosten. Eine selbstständige Notfallbetreuung als budgetfinanzierte Leistung ist (noch) nicht vorhanden.

Zu 7:

Technische Universität Braunschweig

An der Technischen Universität Braunschweig wird keine Rund-um-die-Uhr-Betreuung angeboten. Für alle Statusgruppen nutzbar ist die Flexible Kinderbetreuung bis derzeit maximal 19.00 Uhr. Darüber hinaus können Mitglieder des Sonderforschungsbereichs 880 Betreuung über einen externen Anbieter (Lokales Bündnis für Familien Braunschweig e. V.) bis maximal 23.00 Uhr zubuchen.

Leibniz Universität Hannover

Hier wird auf die Beantwortung zu Frage 6 verwiesen. Die Kindernotfallbetreuung kann rund um die Uhr gebucht werden. Für die reguläre Krippenbetreuung bei den Leibniz-Kids sind außerdem verlängerte Öffnungszeiten möglich.

Medizinische Hochschule Hannover (MHH)

Eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung gibt es an der MHH nicht. Die Öffnungszeiten umfassen den Zeitraum von 6.00 Uhr bis 19.30 Uhr, sieben Tage die Woche ohne Ferienschließzeiten oder Schließung an Feiertagen. Das Ziel der MHH ist es, Nachtdienste für Beschäftigte mit kleinen Kindern auszusetzen. Die MHH hilft bei Bedarf bei der Vermittlung von Babysittern.

Universität Vechta

Verschiedene Bedarfsanalysen weisen darauf hin, dass sowohl die Beschäftigten als auch die Studierenden mit Kind(ern) an der Universität Vechta keinen Bedarf haben. Infolgedessen wurde bisher eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung nicht angeboten.

Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel (Ostfalia)

Eine eigene Rund-um-die-Uhr-Betreuung wird an der Ostfalia nicht angeboten (und wird auch nicht nachgefragt).

Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth (Jade Hochschule)

Ein solches Angebot besteht nicht. In den vom Studentenwerk geführten Kindertagesstätten gibt es eine flexible Nachmittagsbetreuung.

Universitätsmedizin Göttingen

Im Rahmen der Notfallbetreuung ist eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung möglich.

Universität Hildesheim

Im Rahmen des audits familiengerechte Hochschule wurde ein hochschuleigener Familienraum eingerichtet, der jederzeit von Studierenden und Beschäftigten für die Betreuung ihres Kindes genutzt werden kann. Zudem kann hierin auch eine eigens organisierte Betreuung beispielsweise durch Bekannte, Freunde oder Mitstudierende vor Ort an der Hochschule in Eigenregie durch die Studierenden und Beschäftigten durchgeführt werden. Eine darüber hinausgehende mit Erzieherinnen oder weiteren externen Betreuungspersonen organisierte Rund-um-die-Uhr-Betreuung existiert an der Stiftung Universität Hildesheim nicht.

Universität Lüneburg

Flexible Kinderbetreuungswünsche werden durch das Projekt EliStu im Rahmen der Möglichkeiten zu realisieren versucht.

An der Technischen Universität Clausthal, der Universität Oldenburg, der Universität Osnabrück, der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, der Hochschule Hannover, der Hochschule Hildesheim/Holzwinden/Göttingen, der

Hochschule Emden/Leer, der Tierärztlichen Hochschule Hannover und der Hochschule Osnabrück wird keine Rund-um-die-Uhr-Betreuung angeboten.

Zu 8:

Technische Universität Braunschweig

Als Mitglied des Lokalen Bündnis für Familie Braunschweig e. V. kooperiert die Technische Universität Braunschweig innerhalb des Sonderforschungsbereichs 880 mit dem Bündnis, um eine Notfallbetreuung für die Mitglieder des SFB auch in den Abendstunden anbieten zu können.

Technische Universität Clausthal

An der Technischen Universität Clausthal finden Kooperationen mit den örtlichen Einrichtungen und Servicestellen statt, jedoch nicht um ein definiertes Betreuungsangebot zu gewährleisten.

Leibniz Universität Hannover

Die Leibniz Universität Hannover arbeitet eng mit dem Familienservicebüro der Landeshauptstadt Hannover zusammen. In der AG Kinderbetreuung an hannoverschen Hochschulen koordinieren alle Hochschulen Hannovers, das Studentenwerk Hannover und die Landeshauptstadt Hannover regelmäßig gemeinsam ihre Serviceangebote für Familien.

Medizinische Hochschule Hannover (MHH)

Die MHH kooperiert mit dem FamilienServiceBüro der Landeshauptstadt Hannover.

Universität Oldenburg

Die Universität Oldenburg kooperiert mit dem Familienservice Weser-Ems e. V. bei der Durchführung der Ferienbetreuung für Drei- bis Zwölfjährige.

Universität Osnabrück

Die Universität Osnabrück pflegt Kooperationen mit dem Familienbündnis der Stadt Osnabrück (dem Familien- und Kinderservicebüro der Stadt Osnabrück) und mittelbar mit dem Landkreis Osnabrück sowie mit der Katholischen Familienbildungsstätte, hier vor allem im Kontext mit Ferienangeboten (siehe unter <http://www.uni-osnabrueck.de/14123.html>).

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Die Kooperation mit einem Braunschweiger Familienservicebüro ist im Rahmen eines Graduiertenkollegs in Planung. Die Finanzierung würde mit Mitteln der DFG erfolgen können.

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Die Angebote des Familienservicebüros der Stadt Hannover werden genutzt, z. B. Weiterleitung von Anfragen nach Betreuungsplätzen oder Informationsstand bei Hochschulveranstaltungen. Daneben verweist die Hochschule auf die Zusammenarbeit mit der Familienmanagerin der Stadt Hannover, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Hannover und einer Mitarbeiterin der Region Hannover im Rahmen der AG Kinderbetreuung der hannoverschen Hochschulen, wo vor allem ein Austausch und eine gegenseitige Beratung zu diesem Thema stattfindet.

Universität Vechta

Die Universität Vechta weist in der Beratung und auf ihren Internetseiten auf die Angebote der Familienbüros des Landkreises Vechta hin. Zudem liegen an verschiedenen Stellen der Universität Informationsmaterialien hierzu aus. Auch bei der Suche nach Betreuungsmöglichkeiten und der Planung neuer Angebote zur Kinderberatung unterstützen die Familienbüros.

Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel (Ostfalia)

An allen vier Standorten der Ostfalia kooperiert die Hochschule gut mit den dortigen Familienservicebüros. Mit den Familienservicebüros plant die Hochschule gemeinsame Veranstaltungen und arbeitet auch am Thema Kinderbetreuung intensiv zusammen, z. B. bei der Suche nach Tagesmüttern oder freien Plätzen in anderen Kitas in der jeweiligen Stadt.

Hochschule Hannover

Die Hochschule Hannover kooperiert mit dem Familienservicebüro der Landeshauptstadt Hannover und kann auf dessen Service zurückgreifen. Des Weiteren ist die Hochschule Hannover Mitglied in der AG Kinderbetreuung - eine Kooperation aller hannoverschen Hochschulen mit u. a. dem Studentenwerk Hannover, der Landeshauptstadt Hannover und dem Hochschulsport Hannover.

Hochschule Hildesheim/Holzwinden/Göttingen (HAWK)

Für die HAWK wird Fehlanzeige gemeldet.

Hochschule Emden/Leer

Das studentische Familienservicebüro an der Hochschule Emden/Leer hat sich auf Initiative einer Gruppe Studierender in dreisemestriger enger Kooperation mit der Hochschule und dem Studentenwerk gegründet und existiert seit ca. vier Jahren.

Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth (Jade Hochschule)

Die Jade Hochschule kooperiert mit dem Studentenwerk Oldenburg. Weiterhin werden Anfragen bei Bedarf an den Familien-Service Weser-Ems weitergeleitet.

Universität Göttingen

Die Universität Göttingen kooperiert mit der Kindertagespflegebörse e. V. Göttingen für die Angebote der Notfallkinderbetreuung, der flexiblen Kinderbetreuung für Studierende sowie für das Angebot der Kinderbetreuung während Veranstaltungen der Universität.

Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo)

Die Tierärztliche Hochschule Hannover hat einen Kooperationsvertrag mit dem ElternService AWO geschlossen. Die Kooperation dient der Vermittlung von Betreuungsplätzen für Null- bis Dreijährige, der Beratung zur Finanzierung der Kinderbetreuungskosten und dem Angebot der Sommerferienbetreuung. Darüber hinaus kooperiert die Hochschule mit dem FamilienServiceBüro der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie.

Universität Hildesheim

Die Stiftung Universität Hildesheim ist auf ihrer Homepage mit den Seiten des „audit familiengerechte Hochschule“ verlinkt und verweist darüber auf das Betreuungsangebot des Hildesheimer Familienbüros, insbesondere auf das Ferienbetreuungsangebot. Eine aktive Kooperation im Sinne gemeinsam durchgeführter Betreuungsangebote besteht nicht.

Universität Lüneburg

Das Frauen- und Gleichstellungsbüro der Universität Lüneburg kooperiert mit dem Familienservicebüro der Stadt Lüneburg, wenn Kinderbetreuungswünsche von Beschäftigten und Studierenden an die Universität herangetragen werden, die nicht von den Einrichtungen vor Ort im Rahmen des oben beschriebenen Angebots abgedeckt werden können. Die Kinderbetreuungs Börse rund um die Kinderbetreuung in der Region Lüneburg ist eine erste Möglichkeit, sich über Kinderbetreuungsangebote zu informieren. Das Familienservicebüro kann weitere individuelle Unterstützung geben.

Hochschule Osnabrück

Die Hochschule Osnabrück weist auf eine enge Zusammenarbeit hin, allerdings besteht keine eigenständige Kooperation mittels Kooperationsvertrag. Die Zusammenarbeit beinhaltet den Verweis auf die gegenseitige Existenz und mögliche Angebote.

Prof. Dr. Johanna Wanka